

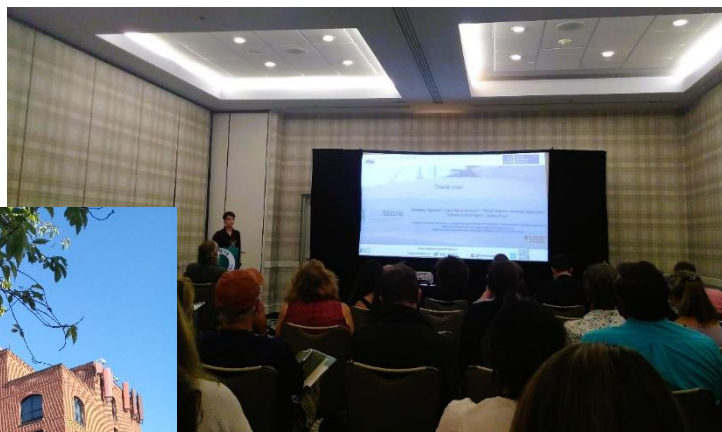


## Konferenzbericht zur WSC 2022 & ISBW14 in Annapolis

Die „World Seagrass Conference“ hat gemeinsam mit dem „14th International Seagrass Biology Workshop“ vom 7. Bis zum 12. August 2022 in Annapolis, Maryland, USA stattgefunden. Die WSC ist die größte Konferenz für alle an und mit Seegrass Forschenden weltweit und damit auch ein wichtiger Austauschpunkt für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Organisiert wurde die Konferenz von lokalen Mitarbeitenden des University of Maryland Center for Environmental Science gemeinsam mit dem Leiter der Einrichtung Dr Bill Dennison.

Am Abend des 7. August wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Konferenzhotel „Graduate Annapolis“ im Atrium empfangen und beim daran anschließenden entspannten Ausklang in der Trophy Hall konnten bereits die ersten Kontakte geknüpft werden. Die feierliche Eröffnung hat am Morgen des 8. August stattgefunden. Die Präsentationen wurden in zwei parallelen Sitzungen vom 8.-9. August durchgeführt. Am 10. August hatten alle Konferenzteilnehmenden unterschiedliche Möglichkeiten, die für die bisher erfolgreichste Wiederansiedlung von Seegrass bekannte Chesapeake Bay zu besuchen, kennenzulernen und hautnah zum Beispiel mit einem Kayak oder Kanu zu erleben. Am 11. Und 12. August wurden Workshops in 3-4 parallelen Sitzungen angeboten, die thematisch ein sehr breites Spektrum abgebildet haben und zum Netzwerken, Lernen, gemeinsamen Ideen sammeln und diskutieren rund um Seegrasswiederansiedlung und -forschung eingeladen haben.

Der Konferenzbeitrag mit dem Thema „Assess the potential use of seagrass restoration support structures“ von Mareike Taphorn, Lars Kamperdicks, Torsten Schlurmann und Maïke Paul wurde im Themenblock „6B - Next generation of technologies for



improved seagrass restoration“ innerhalb eines Lightning talks durch Mareike Taphorn präsentiert. Innerhalb des Beitrags konnte auf den Versuchsaufbau und die Ergebnisse der im Winter 21/22 durchgeführten Laborversuche im TwinFlume und 3D-Wellenbecken des Ludwig-Franzius-Instituts

eingegangen werden. Unmittelbar im Anschluss an den Vortrag sowie in den anschließenden Pausen wurden interessierte Nachfragen zur getesteten Struktur selbst und den gezeigten Erosions- und Depositionsmustern gestellt. Das Interesse der Konferenzteilnehmenden an dem ingenieurwissenschaftlichsten Thema der Konferenz wurde geweckt und unterschiedliche Ansätze zum Herstellen einer Schutzstruktur zur Verbesserung des Seegrass-Wiederansiedlungserfolgs wurden diskutiert. Ein großer Vorteil der Konferenz war das Knüpfen von Kontakten und der wissenschaftliche Austausch zum Thema Seegrass-Wiederansiedlung in Präsenz. Nachdem in den vergangenen Jahren zahlreiche Konferenzen ausgefallen oder nur digital abgehalten worden sind, hätte es nicht deutlicher werden können, dass Netzwerken und der wissenschaftliche Austausch sehr viel besser durch Konferenzen in Präsenz im direkten persönlichen Austausch funktionieren und sich auch weitaus nachhaltiger auf die wissenschaftliche Arbeit auswirken. Vielen Dank an die HTG, die mir durch ihre Förderung diese Konferenzteilnahme überhaupt erst ermöglicht hat!

Mareike Taphorn